

Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China Ein Update für das Jahr 2019

Katharina Wenzel-Teuber

Schwerpunkt unseres diesjährigen statistischen Updates zu den Religionen in China sind neuere Ergebnisse aus den China Family Panel Studies. Es folgen Zahlen zu den einzelnen Religionen aus dem Jahr 2019 oder – da nicht jedes Jahr zu jeder Religion neue Zahlen vorliegen – aus vorangegangenen Jahren.

1. Neues von den China Family Panel Studies – „Wie viele Protestanten gibt es nun wirklich in China?“

In einem 2019 erschienenen Aufsatz, der auf Erhebungen der China Family Panel Studies aus den Jahren 2012, 2014 und 2016 basiert, kommen die Autoren auf eine geschätzte Zahl von knapp 40 Mio. protestantischen Christen in China.¹ Da ihre Analyse vermutlich maßgeblich zu der sehr erheblichen Korrektur und Anhebung der geschätzten Zahl der Protestanten im 2018 veröffentlichten Weißbuch des Staatsrats zur Freiheit des religiösen Glaubens beigetragen hat (dazu später mehr), soll sie im Folgenden ausführlich vorgestellt werden.

Schon zweimal wurde im „Statistischen Update“ in *China heute* über die China Family Panel Studies (*Zhongguo jiating zhuizong diaocha* 中国家庭追踪调查, kurz: CFPS) berichtet. Dabei handelt es sich um eine „national repräsentative jährliche Längsschnittbefragung“, die sich auf das „ökonomische und nicht-ökonomische Wohlbefinden der Bevölkerung“ konzentriert; sie wird von der chinesischen Regierung über die Peking University finanziert. Seit 2010 wird dabei vom Institute of Social Science Survey der Peking University in regelmäßigen Abständen ein festes Panel von Familien und Einzelpersonen in 25 der 31 Provinzen, regierungsunmittelbaren Städten und autonomen Gebieten [Festland-]Chinas, d.h. allen außer Xinjiang, Tibet, Qinghai, der Inneren Mongolei, Ningxia und Hainan, befragt. Die Befragung hat einen Zielstichprobenumfang von

16.000 Haushalten.² Hongkong, Macau und Taiwan sind nicht in die Erhebung einbezogen.

In den Panel-Befragungen von 2012 und 2014 (im Folgenden: CFPS 2012 und CFPS 2014) waren bereits unterschiedliche Fragemodule zu Religion enthalten.³ Auch in der Befragung von 2016 (im Folgenden: CFPS 2016) wurde wieder nach Religion gefragt. Gestützt auf die Ergebnisse von CFPS 2016 in Kombination mit den Resultaten der beiden älteren Befragungen CFPS 2012 und CFPS 2014 versuchen die Forscher Lu Yunfeng, Wu Yue und Zhang Chunni eine Antwort auf die kontroverse Dauerfrage: „Wie viele protestantische Christen gibt es denn nun in China?“⁴ Ihre Studie wurde nach eigenen Angaben bereits im November 2017 erstmals vorgestellt;⁵ hier beziehen wir uns auf die Version ihres Aufsatzes, die in der Ausgabe 2019, Nr. 1 der Zeitschrift *Kaifang shidai* 开放时代 (*Open Times*) in Guangzhou erschien. Alle drei Forscher gehören dem Department of Sociology der Peking University an.

1.1 Fragestellungen zum Thema Religion

Bei CFPS 2012 hatte die erste Frage des Religionsmoduls gelautet: „Zu welcher Religion gehören Sie?“ 您属于什么宗教? Mögliche Antworten waren: 1. Buddhismus; 2. Daoismus; 3. Islam; 4. Protestantismus; 5. Katholizismus; 6. keine Religion; 7. Sonstiges (bitte nennen). CFPS 2014 stellte die erste Frage so: „[An] was glauben Sie?“ 您信什么? Mögliche Antworten waren: 1. Buddha, Bodhisattva[s]; 2. daoistische Götter und Unsterbliche 道教的神仙; 3. Allah 安拉; 4. den Gott der Katholiken 天主教的天主; 5. den Gott der Protestanten 基督教的上帝 [aus missionsgeschichtlichen Gründen benutzen Katholiken und Protestanten in China unterschiedliche Bezeichnungen für „Gott“]; 6. Ahnen 祖先; 7. keine der oben Genannten. Eine Mehrfachantwort war möglich.⁶ Wie Lu und Zhang erläutern, wurde 2014 also nicht wie 2012 direkt nach der Religionszugehörigkeit gefragt, sondern man habe, da bei Chinesen die systematische Identifikation mit einer Religion nicht stark ausgeprägt sei, die Gottheiten ins Zentrum der Frage gestellt, um dem tatsächlichen Prozentsatz der religi-

1 Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019, S. 175.

2 Siehe die Selbstdarstellung auf der Website des Projekts: www.iss.pku.edu.cn/cfps/en/about/introduction/index.htm (englisch) und www.iss.pku.edu.cn/cfps/index.htm (chinesisch) sowie Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019, S. 167-168.

3 Siehe Besprechung der Ergebnisse in Wenzel-Teuber 2015, S. 22-27, und dies. 2017, S. 24-25.

4 Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019.

5 Ebd., S. 175.

6 Ebd., S. 168.

ös Gläubigen näherzukommen.⁷ Bei der dritten Fragerunde CFPS 2016 kehrte man zur Fragestellung von 2012 zurück: „Zu welcher Religion gehören Sie?“ Außerdem wurde nach der Häufigkeit der religiösen Praxis – Gottesdienst/Gebet (*zuo libai* 做礼拜) für Protestanten, Katholiken und Muslime sowie Weihrauchopfer oder Buddhaverehrung für die anderen Religionen – gefragt (die genaue Formulierung der Frage und Antwortmöglichkeiten wird im Aufsatz leider nicht genannt). Diese Frage wurde auch denjenigen gestellt, die zuvor angegeben hatten, keiner Religion anzugehören. Da bei den CFPS über die Jahre hinweg immer annähernd die gleichen Haushalte und Personen befragt werden, lässt sich beobachten, wie sie auf Änderungen der Fragestellungen reagieren.⁸

1.2 Offene, versteckte, nominelle und überzeugte Gläubige

Um der realen Zahl der Protestanten in China besser auf die Spur zu kommen, unterscheiden die Forscher Lu, Wu und Zhang auf der Basis der CFPS-Daten vier Arten: „offene Protestanten“ (*gongkai de jidutu* 公开的基督徒, *open Protestants*) und „versteckte Protestanten“ (*yinzang de jidutu* 隐藏的基督徒, *hidden Protestants*), „nominelle Protestanten“ (*mingyi de jidutu* 名义的基督徒, *nominal Protestants*) und „praktizierende [wörtlich: ‚fromme‘] Protestanten“ (*qiancheng de jidutu* 虔诚的基督徒, *committed Protestants*). Zwar führen die Autoren diese Unterscheidung nur für die Protestanten vollständig durch, weil hierauf ihr Augenmerk liegt, sie nennen aber auch Zahlen für die anderen Religionen, die uns ebenfalls interessieren.

1.2.1 „Offene“ Protestanten und Gläubige anderer Religionen

Damit meinen die Autoren diejenigen, die bei den drei Fragerunden jeweils offen angegeben haben, dass sie zum Protestantismus (oder einer der anderen Religionen) gehören (CFPS 2012 und CFPS 2016) oder an den „protestantischen Gott“ (oder den Glaubensgegenstand einer der anderen Religionen) glauben (CFPS 2014). Sie fassen die Ergebnisse in Tabelle 1 zusammen.

Die Zahl der „offenen Protestanten“ ermitteln die Forscher aus dem Prozentsatz von 2,06% von CFPS 2016 auf der Basis der Gesamtbevölkerungszahl des Mikrozensus von 2015 und unter der Annahme, dass die Glaubensverteilung unter den Minderjährigen gleich ist wie die unter den Erwachsenen. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass „2016 die Zahl der ‚offenen Protestanten‘ in China bei 28,29 Mio. lag“.⁹

7 Lu Yunfeng – Zhang Chunni 2016, S. 38 und 46; vgl. Wenzel-Teuber 2017, S. 24-25.

8 Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019, S. 168.

9 Ebd., S. 170. Nach dem Mikrozensus von 2015 betrug die Gesamtbevölkerungszahl der VR China rund 1.373,49 Mio.; vgl. ebd., S. 178, Anm. 23.

Tabelle 1: Verbreitung religiösen Glaubens unter der erwachsenen Bevölkerung Chinas (%)

	2012	2014	2016
Buddhismus	6,93	15,82	8,96
Daoismus	0,33	0,74	0,45
Islam	0,38	0,38	0,50
Protestantismus	1,78	2,05	2,06
Katholizismus	0,35	0,32	0,46
Sonstige	0,10	\	0,35
Ahnenverehrung	\	5,85	\
Mehrfacher Glaube	\	0,74	0,05
Kein religiöser Glaube	90,13	74,10	87,17
Gesamt	100,00	100,00	100,00
Stichprobenumfang	30.859	29.572	30.550

Anm.: Die Daten für 2012, 2014 und 2016 stammen aus der landesweiten Gesamtstichprobe der CFPS, sie sind bereits gewichtet.

Quelle: Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019, S. 170, Tabelle 1.

Übrigens wies Lu Yunfeng bereits 2014 darauf hin, dass der durch die CFPS-Umfragen ermittelte Anteil der Buddhisten und Muslime an der Gesamtbevölkerung vermutlich zu niedrig ist, da mit Xinjiang, Tibet, Qinghai, der Inneren Mongolei und Ningxia Regionen von der Erhebung ausgeschlossen sind, in denen besonders viele Buddhisten und Muslime leben.¹⁰ Die Tatsache, dass in diesen Regionen meist prozentual weniger Christen leben als in anderen Landesteilen, könnte umgekehrt den Anteil der Christen in den durch CFPS ermittelten Daten erhöhen.¹¹

1.2.2 „Versteckte“ Protestanten – mit einem Blick auf die Daten zu den anderen Religionen

Um auch den Teil der Protestanten zahlenmäßig „aufzuspüren“, die möglicherweise nicht bereit sind, sich in Umfragen offen als Protestanten zu bezeichnen (insbesondere Mitglieder von nicht registrierten Hauskirchen), greifen die Forscher zu folgenden zwei Methoden:

Erstens, die Frage nach der Häufigkeit der religiösen Praxis. Bei der Befragung CFPS 2016 wurden alle Teilnehmer nach ihrer religiösen Praxis befragt – auch diejenigen, die in der gleichen Befragung angaben, keiner Religion anzugehören. Die Forscher gingen in ihrer Überlegung davon aus, dass „im Allgemeinen protestantische Christen jede Woche am Gottesdienst teilnehmen müssen“. Wenn nun ein CFPS-Studienteilnehmer bei der Befragung 2016 einerseits angab, religionslos zu sein, und andererseits zugab, mindestens zwei- bis dreimal monatlich am Gottesdienst teilzunehmen, vermuteten die Forscher in ihm einen „versteckten Protestanten“. 87,17% der bei CFPS 2016 Befragten gaben an, keiner Religion anzugehören, 0,41% von diesen

10 Lu Yunfeng 2014, S. 12-14; vgl. Wenzel-Teuber 2015, S. 23.

11 Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019, S. 176.

Tabelle 2: Veränderung in den Antworten der nachverfolgten CFPS-Teilnehmer im Jahr 2014 und 2016 (%)

2014	2016	Buddhismus	Daoismus	Islam	Protestantismus	Katholizismus
N / 0	N	79,96	86,69	87,14	86,68	87,09
J	J	4,54	0,07	0,28	1,21	0,18
J	N	7,21	0,48	0,03	0,49	0,08
N / 0	J	4,48	0,42	0,22	0,86	0,28
J	R	3,82	12,34	12,33	10,76	12,37

Anm.: N steht für keinen religiösen Glauben, J steht für den Glauben an eine bestimmte Religion (CFPS 2016) oder an die von der entsprechenden Religion verehrte Gottheit (CFPS 2014), 0 steht für keine Angabe, R bedeutet, dass eine andere Religion als die Religion [deren Gottheit 2014 gewählt wurde] genannt wurde. Die Daten stammen aus der landesweiten Gesamtstichprobe der CFPS mit der Gesamtstichprobe des Jahres 2016 als Grundlage, sie sind bereits gewichtet.

Quelle: Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019, S. 173, Tabelle 3.

Tabelle 3: Antworten der nachverfolgten Teilnehmer von CFPS 2016 auf die Frage nach ihrem Glauben in den drei Befragungsrunden (%)

	Hat den betreffenden Glauben mindestens einmal angegeben	Hat in allen drei Befragungen unverändert den gleichen Glauben angegeben
Buddhismus	17,7	1,89
Daoismus	1,27	0,02
Islam	0,55	0,23
Protestantismus	2,89	0,92
Katholizismus	0,69	0,15

Anm.: Die landesweite Gesamtstichprobe von CFPS 2016 wurde als Grundlage genommen, die Daten sind bereits gewichtet.

Quelle: Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019, S. 173, Tabelle 4.

erklärten jedoch, mindesten zwei-bis dreimal im Monat oder öfter an einem Gottesdienst teilzunehmen. Unter der oben genannten Prämisse errechneten Lu, Wu und Zhang daraus einen Anteil von 0,36% „versteckter Protestanten“ unter allen Befragten.¹²

Zweitens, den Wechsel in der Fragestellung zwischen CFPS 2014 und CFPS 2016. Wie Lu, Wu und Zhang schreiben, ging man davon aus, dass zwar manche Protestanten womöglich ihre Religionszugehörigkeit nicht offen angeben möchten, dass aber kaum ein Protestant seinen Glauben an Gott leugnen würde. Sie filterten also diejenigen heraus, die sich 2016 als religionslos bezeichnet hatten, aber 2014 angegeben hatten, an den protestantischen Gott zu glauben. Bei dieser Gruppe – 0,49% der 2016 Befragten – vermuteten sie ebenfalls, dass es sich um „versteckte Protestanten“ handle.¹³

Mit der gleichen Methode ließen sich vermutete „versteckte Gläubige“ der anderen Religionen herausfinden. Von denen, die sich 2016 als religionslos bezeichneten, hatten 2014 7,21% angegeben, an Buddha oder Bodhisattvas zu glauben, 0,48% an daoistische Götter und Unsterbliche,

0,03% an Allah und 0,08% an den katholischen Gott (siehe Tabelle 2).¹⁴

Um nun die Gesamtzahl der „versteckten Protestanten“ herauszufinden, addierten die drei Forscher die 0,36% durch ihre religiöse Praxis und die 0,49% aufgrund des Wechsels der Fragestellung ermittelten „versteckten Protestanten“, das ergab (nach Abzug einiger weniger Überschneidungen) insgesamt einen Anteil von 0,85% unter den bei CFPS 2016 Befragten. Hochgerechnet auf die Gesamtbevölkerung kamen sie auf eine geschätzte Zahl von 11,67 Mio. „versteckten Protestanten“ in China.¹⁵

1.2.3 „Nominelle“ Protestanten und Gläubige anderer Religionen

Als „nominelle Protestanten“ definierten Lu, Wu und Zhang diejenigen Teilnehmer der Umfrage CFPS 2016, die in mindestens einer der drei Umfragen angegeben hatten, dem Protestantismus anzugehören (CFPS 2012, CFPS 2016) oder an den protestantischen Gott zu glauben (CFPS 2014).¹⁶ Auch für die anderen vier großen Religionen geben sie entsprechende Daten an (siehe Tabelle 3).

12 Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019, S. 171-172. Die Autoren gaben allerdings zu bedenken, dass unter den so ermittelten „versteckten Protestanten“ auch Katholiken, Orthodoxe oder Mormonen sein könnten (ebd.).

13 Ebd. 2019, S. 172.

14 Ebd.

15 Ebd.

16 Ebd., S. 173.

2,89% der nachverfolgten Befragten hat also in mindestens einer der drei Befragungsrunden einen protestantischen Glauben angegeben, das ergibt nach Angaben von Lu, Wu und Zhang hochgerechnet eine geschätzte Zahl von rund 39,69 Mio. „nominellen Protestanten“ in China.¹⁷

1.2.4 „Überzeugte Protestanten“ und das Phänomen „Glaube ohne Praxis“ bei allen fünf Religionen

Als Kriterium für einen „überzeugten Protestanten“ sahen die drei Forscher die religiöse Praxis an: Diejenigen unter den „nominellen Protestanten“, die außerdem angegeben hatten, mindestens zwei- bis dreimal pro Monat zu praktizieren [d.h. am Gottesdienst teilzunehmen], betrachten sie als „überzeugte Protestanten“, das sind 1,54% der Befragten, auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet entspricht das 21,15 Mio. Menschen.¹⁸

Wie Lu, Wu und Zhang berichten, fand sich bei allen Religionen das Phänomen „Glaube ohne Praxis“. Bei der Befragung CFPS 2016 zeigte sich, dass ein großer Prozentsatz derer, die sich als einer bestimmten Religion zugehörig bezeichneten, zugleich angaben, nie an religiösen Aktivitäten teilzunehmen. Beim Katholizismus war dieses Phänomen am stärksten ausgeprägt: 45,1% der sich als Katholiken Bezeichnenden gab an, nie an religiösen Aktivitäten teilzunehmen. Es folgte der Islam mit 43,3%, der Protestantismus mit 34,0%, der Buddhismus mit 27,3% und der Daoismus mit 23,3% selbsterklärter Anhänger, die angaben, nie an religiösen Aktivitäten teilzunehmen. Die Autoren vermuteten, dass bei dieser Personengruppe die religiöse Identität durch die Familie generationenübergreifend weitergegeben und von den Eltern übernommen sein könnte, während die Befragten selbst kein Engagement und keine Teilnahme mehr aufwiesen. Da beim CFPS jedoch nicht nach dem Glauben der Eltern gefragt werde, stehe der Nachweis noch aus.¹⁹

1.3 Wie viele Protestanten gibt es nun wirklich?

Um darauf eine Antwort zu geben, stellen die Autoren ihre oben erarbeiteten Ergebnisse in folgender Tabelle zusammen:

Schätzung 1 – „offene Protestanten“: Es sind diejenigen, die bei CFPS 2016 bereit waren, ihre Zugehörigkeit zum Protestantismus offen anzugeben. Nach Meinung der Autoren können dies sowohl Mitglieder der „Drei-Selbst-Kir-

Tabelle 4: Schätzungen zur Zahl der Protestanten in China

	Schätzungsmethode	Prozentsatz	Größenordnung (Mio.)
Schätzung 1	offene Protestanten	2,06	28,29
Schätzung 2	versteckte Protestanten	0,85	11,67
Schätzung 3	nominelle Protestanten	2,89	39,69
Schätzung 4	überzeugte Protestanten	1,54	21,15
Schätzung 5	offene + versteckte Protestanten	2,91	39,97

Quelle: Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019, S. 174, Tabelle 5.

chen“ als auch der „Hauskirchen“ sein.²⁰ Sie weisen darauf hin, dass auch bei vielen anderen älteren Studien der Anteil der Befragten, die sich offen als Protestanten bezeichneten, bei rund 2% lag.²¹

Schätzung 2 – „versteckte Protestanten“: Das sind diejenigen, die bei CFPS 2016 angegeben hatten, keiner Religion anzugehören, aber zugleich angegeben hatten, regelmäßig zu praktizieren, oder bei CFPS 2014 angegeben hatten, an den protestantischen Gott zu glauben. Die Autoren vermuten, dass es sich bei ihnen höchstwahrscheinlich um Hauskirchenmitglieder handelt.²²

Schätzung 3 – „nominelle Protestanten“: Das sind die bei CFPS 2016 befragten Teilnehmer, die in mindestens einer der drei Befragungsrunden die Frage nach dem protestantischen Glauben positiv beantwortet hatten.

Schätzung 4 – „überzeugte Protestanten“: Das sind diejenigen, die bei CFPS 2016 angegeben hatten, dem Protestantismus anzugehören und regelmäßig zu praktizieren.

Schätzung 5 – Addition der „offenen“ und „versteckten“ Protestanten, also von Schätzung 1 und 2. Das Ergebnis ist 2,91% der Befragten, hochgerechnet 39,97 Mio.

Schätzung 3 und Schätzung 5 sind fast identisch. Auf der Basis dieser beiden Schätzungen „können wir, wenn auch nicht mit höchster Präzision, sagen, dass es im Jahr 2016 in China rund 40 Mio. Protestanten gab“.²³

17 Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019, S. 173.

18 Ebd., S. 174.

19 Ebd., S. 173-174. – Diese Annahme erscheint plausibel, da ein großer Teil der Katholiken aus seit Generationen katholischen Familien stammt und bei den Muslimen die religiöse Identität ebenfalls sehr stark mit der ethnisch-familiären Herkunft verbunden ist, während – aufgrund des schnellen Wachstums der Gemeinden in den letzten Jahrzehnten – viele Protestanten Gläubige der ersten oder zweiten Generation sind.

20 Ebd., S. 174.

21 Ebd., S. 170. Die Autoren verweisen u.a. auf die Erhebungen des Chinese General Social Survey (CGSS, 中国综合社会调查) (zuletzt 2015: 2,13%); des World Value Service (WVS, 世界价值观调查) (zuletzt 2012: 2,61%) und die 2008/2009 durchgeführte, 2010 publizierte Haushaltsbefragung der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften CASS (1,8%); siehe ebd., S. 171, Grafik 1, Legende. An dieser Stelle nennen sie auch die Schätzung des Pew Forum on Religion & Public Life (PFRPL, Washington DC) (2011: 4,3%). Zur Haushaltsbefragung der CASS vgl. Malek 2011, S. 27f., 36f. und Wenzel-Teuber 2012, S. 27, 29. Zum Christianity Report des PFRPL von 2011 vgl. Wenzel-Teuber 2013, S. 25-26; er schätzte 4,3% (58,04 Mio.) Protestanten und 0,7% (9 Mio.) Katholiken in Festlandchina.

22 Ebd., S. 174.

23 Ebd., S. 175.

1.4 „Zahlenstreit“, selbsterklärtes Anliegen und Rezeption der Studie

Lu Yunfeng, Wu Yue und Zhang Chunni sprechen zu Beginn ihres Aufsatzes von dem „Zahlenstreit“ (*shuzi zhi zheng* 数字之争), der seit langem hinsichtlich der Anzahl der Protestanten in China herrsche und den sie auf eine wissenschaftliche, rationale Basis stellen wollen. Sie verweisen dazu auf folgende Zahlen: Regierungsangaben zufolge gab es 1949 in China 700.000 Protestanten (0,17% der damaligen Bevölkerung). Nach dem „Dokument Nr. 19“ des Zentralkomitees der KP von 1982 gab es 3 Mio. Protestanten und 3 Mio. Katholiken, nach dem Weißbuch zur Glaubensfreiheit des Staatsrats von 1997 gab es 10 Mio. Protestanten, die Website der Zentralregierung sprach 2005 von 16 Mio. Protestanten, das Weißbuch zur Glaubensfreiheit von 2018 (Staatsrat 2018) nennt die Zahl von 38 Mio. Protestanten. Diesen offiziellen Zahlen stellen die Autoren um ein Mehrfaches höhere ausländische Schätzungen gegenüber, etwa 80 Mio. Christen in David Aikmans Buch *Jesus in Beijing. How Christianity is Transforming China and Changing the Global Balance of Power* (Washington 2003) oder 83,5 Mio. protestantische Christen in einer Schätzung der [evangelikalen Missionsorganisation] Asia Harvest von 2010. Die Autoren erwähnen auch – als unbewiesenes, im Ausland kursierendes Gerücht –, dass Ye Xiaowen, damals Direktor des Staatlichen Büros für religiöse Angelegenheiten, 2006 in zwei internen Sitzungen im Institut für Weltreligionen der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften gesagt haben soll, es gebe in China 130 Mio. Christen.²⁴

Als Ursachen für diese großen Zahlenunterschiede nennen die Autoren zunächst den „unterschiedlichen Erfassungsradius“: Regierungsstatistiken hätten sich auf die von den „Drei-Selbst-Kirchen“ gemeldeten Zahlen gestützt, ausländische Schätzungen hingegen versuchten, die unabhängigen Hauskirchen mit zu erfassen, und kämen so auf höhere Zahlen. Auch eine unterschiedliche Interessenlage spielt den Autoren zufolge eine Rolle: Religionsbehörden bevorzugten niedrige Zahlen, um nicht als ineffizient dazustehen. Ausländische Missionsorganisationen wiederum wollten ihre Arbeit rechtfertigen und hofften auf eine Christianisierung Chinas. Ihre sehr hohen Zahlenangaben hätten innerhalb Chinas zu einer erhöhten Wachsamkeit gegenüber dem Wachstum des protestantischen Christentums geführt. Hier verweisen die Autoren auf Vertreter der

Theorie, dass ein übermäßiges Wachstum des Protestantismus auf dem Land zu einer Zerstörung der „Religionsökologie“ (*zongjiao shengtai* 宗教生态) Chinas geführt habe. Diese Theorie betrachte das protestantische Christentum als „Bedrohung“, sie sei in Festlandchina durchaus weit verbreitet, schreiben die Autoren.²⁵

Das Ergebnis der von Lu Yunfeng, Wu Yue und Zhang Chunni auf der Basis von CFPS-Daten ausgeführten Studie zur Zahl der Protestanten in China wurde breit rezipiert. Wie oben bereits erwähnt, gaben die Autoren an, es bereits im November 2017 in einer Sitzung vorgestellt zu haben. Im März 2018 präsentierte Lu Yunfeng die Studie auf der Konferenz „Christianity in China. Impact, Interaction and Inculturation“ an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom, wo er laut Konferenzbericht die Zahl von 38 Mio. Protestanten vertrat,²⁶ und im Oktober 2018 auf dem von der CASS veranstalteten „Forum zur Christentumsforschung 2018“.²⁷

Das Weißbuch zur Freiheit des religiösen Glaubens, das der Staatsrat am 3. April 2018 unter dem Titel „China's Policies and Practices on Protecting Freedom of Religious Belief“ veröffentlichte, nennt ebenfalls die Zahl von 38 Mio. Protestanten in China (Staatsrat 2018) – was einer Verdoppelung der bis dahin staatlicherseits offiziell vertretenen Zahlen gleichkommt.²⁸ Die Annahme liegt nahe, dass das Weißbuch die Ergebnisse der hier vorgestellten CFPS-Studie übernommen hat. Die Autoren Lu, Wu und Zhang stützen diese Vermutung indirekt.²⁹ In einem Bericht in *Fuyin shibao* (*Gospel Times*) heißt es direkt, das Weißbuch habe die [von Lu Yunfeng präsentierte] Schätzung übernommen.³⁰

Nach Angaben von *The China Christian Daily* hatten auf dem oben erwähnten CASS-Forum zur Christentums-

24 Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019, S. 165-166. – Die angebliche Aussage Ye Xiaowens sei erstmals 2008 von X. [Bob] Fu in „Chinas Persecution of Protestant Christians During the Approach of the Beijing 2008 Olympic Games“, China Aid Association, 2008, publiziert worden. Sie kursiere seit zehn Jahren und werde viel zitiert, es gebe jedoch keinen Beleg dafür und Teilnehmern der besagten Sitzungen zufolge habe Ye das nicht gesagt, so die Autoren; ebd. S. 166 mit Anm. 12. [Ein Text von Bob Fu mit diesem Titel findet sich hier: www.cecc.gov/sites/chinacommission.house.gov/files/documents/hearings/2008/CECC%20Hearing%20Testimony%20-%20Xiqiu%20Bob%20Fu%20-%202016.18.08.pdf. Dort heißt es, Ye Xiaowen habe von 130 Mio. Christen, darunter 20 Mio. Katholiken, gesprochen.]

25 Ebd., S. 166-167. In diesem Abschnitt zitieren die Autoren aus Aufsätzen verschiedener anderer Wissenschaftler. – Begründer der Theorie von der Religionsökologie ist Mou Zhongjian, Professor für Religionswissenschaft an der Minzu University of China. Mou fordert als Mittel gegen den Verlust des ökologischen Gleichgewichts der Religionen eine Förderung des traditionellen Volksglaubens und die Sinisierung des Christentums. Er argumentiert: „Westliche feindliche Kräfte versuchen, China zu christianisieren, unsere Gegenmaßnahme ist die Sinisierung des Christentums.“ Siehe Mou Zhongjian 2012, bes. S. 8-10. Zu Mous Theorie siehe auch Mohseni Kabir Bäckström 2019.

26 Vgl. den Konferenzbericht von Monica Romano in *La Gregoriana* XXIII, Nr. 53, S. 24-26, online unter https://issuu.com/unigregoriana/docs/lagregoriana53-eng_web/24.

27 „Kan Baoping mushi: Buyao jujiao yu neidi jidutu shuliang zhenglun, yao jieli jianzao jiankang jiaohui“ 2018.

28 Zuletzt wurde staatlicherseits meist die Zahl von 23,05 Mio. protestantischen Christen in China vertreten – dies war das 2010 veröffentlichte Ergebnis einer 2008/2009 durchgeführten Haushaltsbefragung der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften. Siehe auch Wenzel-Teuber 2018, S. 38.

29 Sie schreiben: „Wenn man sagt, dass zwischen unserer Forschung und dem Weißbuch ein Zusammenhang besteht, dann sollte, von der zeitlichen Abfolge her gesehen, die vernünftige Annahme sein, dass unsere Forschungsergebnisse vielleicht Letzteres beeinflusst haben und nicht umgekehrt.“ Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019, S. 175-176.

30 „Kan Baoping mushi: Bu yao jujiao yu neidi jidutu shuliang zhenglun, yao jieli jianzao jiankang jiaohui“ 2018.

forschung 2018 einige Teilnehmer sogar von einem Rückgang der Zahlen protestantischer Christen gesprochen. So habe ein Pastor aus Shandong berichtet, dass in Shandong die Zahl der protestantischen Christen, zumindest in der „Drei-Selbst-Kirche“, eher abnehme als steige. Als Gründe für zu hohe Schätzungen nannte er die doppelte Zählung von Protestanten, die vom Land in die Stadt migriert seien, Nichtstreichung Verstorbener aus den Mitgliederlisten, getaufte, aber nicht praktizierende Christen sowie eine Übertreibung der Zahlen aufgrund gesellschaftlicher Diskriminierung. *The China Christian Daily* zufolge lösten die neuen Zahlen aus der CFPS-Erhebung unter chinesischen Protestanten eine Debatte aus; viele sähen sie als von der Regierung manipuliert an, einige hielten sie aber für wert, darüber nachzudenken.³¹

1.5 Eigene Beobachtungen

Lu Yunfeng, Wu Yue und Zhang Chunni geben in ihrem Aufsatz zwar mehrfach auch CFPS-Datenmaterial zu den anderen Religionen an, jedoch ohne es auf die Gesamtbevölkerung hochzurechnen. Im Folgenden unternimmt die Autorin dieses „Statistischen Updates“ (kwt) den Versuch, die von Lu, Wu und Zhang für die Protestanten angegebene Relation zwischen dem Prozentsatz der durch CFPS Befragten und der Gesamtbevölkerung auf die Daten der anderen Religionen anzuwenden,³² um einen Anhaltspunkt zu haben, was die Ergebnisse für die anderen Religionen bedeuten könnten und ob sie plausibel erscheinen – dieses provisorische Verfahren erhebt jedoch keinerlei Anspruch auf wissenschaftliche Exaktheit.

„Offene“ Religionsanhänger (vgl. Tabelle 1)

„Offene Protestanten“: 2,06% der Stichprobe CFPS 2016, das entspricht 28,29 Mio. Menschen; analog von kwt errechnet:

„Offene“ Buddhisten: 8,96% der Stichprobe, entspricht 123,05 Mio. Menschen;

„Offene“ Daoisten: 0,45% der Stichprobe, entspricht 6,18 Mio. Menschen;

„Offene“ Muslime: 0,5% der Stichprobe, entspricht 6,87 Mio. Menschen;

„Offene“ Katholiken: 0,46% der Stichprobe, entspricht 6,32 Mio. Menschen.

„Nominelle“ Religionsanhänger (vgl. Tabelle 3)

„Nominelle Protestanten“: 2,89% der Stichprobe CFPS 2016, das entspricht 39,69 Mio. Menschen; analog daraus von kwt errechnet:

„Nominelle“ Buddhisten: 17,7% der Stichprobe, entspricht 243,08 Mio. Menschen;

„Nominelle“ Daoisten: 1,27% der Stichprobe, entspricht 17,44 Mio. Menschen;

„Nominelle“ Muslime: 0,55% der Stichprobe, entspricht 7,55 Mio. Menschen;

„Nominelle“ Katholiken: 0,69% der Stichprobe, entspricht 9,48 Mio. Menschen.

Wie oben gezeigt, entspricht die Zahlenangabe für den Protestantismus im jüngsten Weißbuch zur Freiheit des religiösen Glaubens (Staatsrat 2018) der Zahl der „nominellen Protestanten“ aus der CFPS-Studie von Lu, Wu und Zhang bzw. wurde von dieser wahrscheinlich sogar übernommen. Für die anderen Religionen gibt es keine solche Entsprechung. Allein die Zahl der analog errechneten „nominellen“ Buddhisten übersteigt bei weitem die vom Weißbuch angegebene Gesamtzahl von 200 Mio. für Gläubige aller Religionen. Die errechnete Zahl von 7,55 Mio. „nominellen“ Muslimen in China erscheint viel zu niedrig – das Weißbuch spricht von über 20 Mio. Muslimen (entsprechend der Bevölkerungszahl der 10 als muslimisch geltenden Ethnien). Hier dürfte zum Tragen kommen, dass, wie oben erwähnt, die von muslimischen Ethnien geprägten Gebiete Xinjiang, Ningxia und Qinghai von den CFPS nicht erfasst werden. Für den Katholizismus entspricht die Zahl des Weißbuchs von 6 Mio. Anhängern der aus den CFPS-Daten errechneten Zahl von 6,32 Mio. „offenen“ Katholiken – wohingegen die Zahl der „nominellen“ Katholiken von 9,48 Mio. interessanterweise nahe bei der vom Holy Spirit Study Centre der Diözese Hongkong geschätzten Gesamtzahl von 10 Mio. Katholiken (für offizielle Kirche und Untergrund zusammengenommen) liegt.

Ob Lu, Wu und Zhang nur deshalb die Zahl der Anhänger der vier anderen Religionen nicht auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet haben, weil ihr Interesse hauptsächlich dem Protestantismus galt, oder ob ihnen die Daten für die vier anderen Religionen weniger plausibel erschienen, bleibt offen.

Vielleicht werden die Resultate künftig klarer, wenn diejenigen, die die CFPS-Befragung konzipieren, weiter an dem Fragemodul für den religiösen Glauben feilen. Eine Änderung haben Lu, Wu und Zhang in ihrem Aufsatz bereits angekündigt: Bei der neuen Fragerunde CFPS 2018 wurde wieder die Fragestellung von CFPS 2014, „An was glauben Sie?“, verwendet, jedoch in folgender Abwandlung: 2014 waren für Protestanten und Katholiken unterschiedliche Antworten vorgesehen – der „protestantische Gott“ bzw. der „katholische Gott“. Bei CFPS 2018 war eine für chinesische Christen aller Konfessionen klare Antwort im Angebot: „Yesu Jidu“ 耶穌基督 (Jesus Christus).³³ Man darf auf das Ergebnis gespannt sein.

31 Zhang, Cindy– Ruth Wang 2019.

32 Die gleichen Ergebnisse erhält man, wenn man die aus der CFPS-Befragung ermittelten Prozentzahlen der Religionsanhänger direkt auf die von den Forschern in ihrer Studie benutzte Gesamtbevölkerungszahl des Mikrozensus von 2015 anwendet, diese lag bei rund 1.373,49 Mio. Menschen; vgl. Anm. 9.

33 Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019, S. 177.

2. Buddhismus, Daoismus und Volksglaube

„China hat eine besonders zahlreiche Anhängerschaft unter den Buddhisten und Daoisten, aber es ist sehr schwierig, eine genaue Zahl auszumachen, da es kein striktes Verfahren gibt, dem normale Gläubige als Teil ihres Religionsbeitritts zu folgen hätten. [...] China hat auch viele Arten von Volksglauben, die eng mit den örtlichen Kulturen, Traditionen und Gebräuchen verbunden sind und denen die Menschen in großer Zahl folgen“ – heißt es im Weißbuch zur Freiheit des religiösen Glaubens (Staatsrat 2018).



Xiahaimiao im Shanghaier Viertel Hongkou. Er ist als buddhistischer Tempel registriert, beherbergt aber auch eine Statue der Göttin Mazu, Patronin der Seefahrer, die der Volksreligion zuzurechnen ist. Foto: Archiv China-Zentrum.

Für diesen größten Sektor des religiösen Lebens in China bieten Erhebungen eine gewisse Orientierung. Neben den oben bereits besprochenen CFPS soll hier der Chinese Spiritual Life Survey (CSLS) von 2007³⁴ erwähnt werden, er kam u.a. zu folgenden Zahlen:

- 185 Mio. verstehen sich als Buddhisten, d.h. 18% der Bevölkerung über 16 Jahren.
- 17,3 Mio. haben die dreifache Zuflucht (zum Buddha, Dharma und Sangha) genommen, also ein formelles Bekenntnis zum Buddhismus abgelegt.
- 12 Mio. der erwachsenen Bevölkerung verstehen sich klar als Daoisten.
- 173 Mio. haben irgendwelche daoistischen Praktiken ausgeübt oder daran teilgenommen, diese sind jedoch schwer vom Volksglauben zu unterscheiden.

34 Für den CSLS wurde zwischen Mai und Juli 2007 eine Stichprobe von 7.021 Personen zwischen 16 und 75 Jahren in 56 ausgewählten Orten verschiedener Größe zu ihrer religiösen Selbstidentifikation befragt. Im Juli 2010 präsentierte Yang Fenggang vom Center on Religion and Chinese Society der Purdue University (West Lafayette, USA) in Beijing die Ergebnisse der Studie. Zahlen hier zitiert nach Wenzel-Teuber 2012, S. 26-30.

2.1 Buddhismus

- 34.100 registrierte buddhistische Stätten für religiöse Aktivitäten nach NBRA-Datenbank 2020³⁵ (33.500 nach Staatsrat 2018), davon:
 - 28.538 Han-chinesischer Buddhismus (28.000, Staatsrat 2018)
 - 3.857 tibetischer Buddhismus (3.800, Staatsrat 2018)
 - 1.705 Theravada-Buddhismus (1.700, Staatsrat 2018)
- 222.000 anerkannte und bei den Behörden in die Akten eingetragene buddhistische religiöse Amtsträger (Mönche und Nonnen) nach NBRA 2017 (so auch Staatsrat 2018), davon:
 - 72.000 Han-chinesischer Buddhismus
 - 148.000 tibetischer Buddhismus
 - 2.000 Theravada-Buddhismus
- 41 buddhistische Akademien (Staatsrat 2018)

2.2 Daoismus

- 8.349 registrierte daoistische Stätten für religiöse Aktivitäten nach NBRA-Datenbank 2020 (9.000 nach Staatsrat 2018), davon:
 - 4.011 Quanzhen-Tradition
 - 4.338 Zhengyi-Tradition
- ca. 40.000 daoistische religiöse Amtsträger (Staatsrat 2018)
- 10 daoistische Akademien (Staatsrat 2018)

3. Islam

Zehn Ethnien im Vielvölkerstaat der Volksrepublik China gelten als muslimisch. Ihre Bevölkerungszahl wird in Statistiken chinesischer Behörden und Wissenschaftler im Allgemeinen mit der der Muslime in China gleichgesetzt. Nach der Volkszählung von 2010 gehören ca. 23 Mio. Menschen diesen zehn Ethnien an, das sind 1,74% der Gesamtbevölkerung,³⁶ und zwar mit folgender Verteilung:

35 Datenbank des Nationalen Büros für religiöse Angelegenheiten (NBRA) „Basisdaten zu den religiösen Versammlungsstätten“ unter www.sara.gov.cn/zjhdcjsjbx/index.jhtml, Abruf vom 30.03.2020. Die Zahlen sind unverändert gegenüber dem letzten Abruf vom 27.02.2018 (Wenzel-Teuber 2018, S. 36); die Datenbank ist also in den letzten zwei Jahren nicht mehr aktualisiert worden. Ein detaillierter Abruf vom 17. März 2016, der auch die Verteilung nach Provinzen berücksichtigt, findet sich in Wenzel-Teuber 2016, S. 28, Tabelle 1.

36 Liu Xiaochun 2014, S. 70-71. – Liu Xiaochun veröffentlichte 2014 eine Analyse der Bevölkerungsstruktur der Angehörigen der als muslimisch geltenden Ethnien auf der Grundlage der Daten der letzten, 6. nationalen Volkszählung in China von 2010. Sie wurde in Wenzel-Teuber 2016, S. 30-32, vorgestellt.

Tabelle 5: Muslimische Bevölkerung nach Ethnien

Ethnie	Bevölkerung 2010 (Personen)	Anteil an der muslimischen Gesamtbevölkerung (%)
Hui	10.586.000	45,74
Uiguren	10.069.000	43,51
Kasachen	1.462.600	6,32
Dongxiang	621.500	2,69
Kirgisen	186.700	unter 1
Salaren	130.600	unter 1
Tadschiken	51.100	unter 1
Usbeken	10.600	unter 1
Bao'an	20.000	unter 1
Tataren	3.556	unter 1

Daten: Zensus 2010. Tabelle zusammengestellt nach Liu Xiaochun 2014, S. 71.

Laut Weißbuch (Staatsrat 2018) kommen „die zehn ethnischen Minderheiten, deren Bevölkerung überwiegend dem Islam angehört, [...] insgesamt auf mehr als 20 Millionen“. Ferner verfügt der Islam in der Volksrepublik China dem Weißbuch zufolge über

35.000	Stätten für religiöse Aktivitäten [Moscheen]
57.000	religiöse Amtsträger
10	religiöse Ausbildungsstätten [Koraninstitute]

4. Protestantismus

Oben unter Punkt 1 wurden bereits die neuen Ergebnisse der China Family Panel Studies zur Zahl der Protestanten in China vorgestellt, die mit großer Wahrscheinlichkeit auch die neuen offiziellen Zahlen hierzu beeinflusst haben. Im Folgenden werden die Zahlenangaben aus dem Arbeitsbericht der offiziellen protestantischen Leitungsgremien, Chinesischer Christenrat und Drei-Selbst-Bewegung, auf der 10. Nationalversammlung des chinesischen Protestantismus im November 2018 (Gao Feng 2018) sowie aus dem Weißbuch zur Freiheit des religiösen Glaubens (Staatsrat 2018) aufgeführt:

38 Mio.	Gläubige (Gao Feng 2018 und Staatsrat 2018)
60.000	Kirchen (Gao Feng 2018 und Staatsrat 2018)
14.000	professionelle Kleriker (Pastoren und Pastorinnen, Dozenten und Dozentinnen, Presbyter und Presbyterinnen) sowie 22.000 Prediger und Predigerinnen (Gao Feng 2018)
57.000	religiöse Amtsträger (Staatsrat 2018)
22	theologische Seminare (Gao Feng 2018); (21 religiöse Ausbildungsstätten nach Staatsrat 2018)

Eine erstaunlich große Abweichung zwischen dem Arbeitsbericht der protestantischen Gremien und dem Weißbuch

des Staatsrats besteht bei der Zahl der Kleriker / religiösen Amtsträger.

Zu den höheren Schätzungen zur Zahl der Protestanten in China seitens verschiedener Organisationen außerhalb Chinas siehe oben Punkt 1.4 sowie Anmerkung 21.

5. Katholische Kirche

Die folgenden Zahlen zur katholischen Kirche in Festlandchina im Jahr 2019 stützen sich auf die Angaben des Holy Spirit Study Centre (HSSC) der Diözese Hongkong,³⁷ das auf Studien zur katholischen Kirche in Festlandchina spezialisiert ist. Berücksichtigt werden ferner die Angaben der offiziellen katholischen Leitungsgremien, und zwar nach deren 2016 auf der 9. Nationalversammlung der Vertreter der katholischen Kirche Chinas vorgelegtem Arbeitsbericht (Ma-PV-BiKo 2016), und des Weißbuchs zur Freiheit des religiösen Glaubens (Staatsrat 2018). Weitere wichtige Quellen sind die in Shijiazhuang (Provinz Hebei) ansässige katholische Zeitung *Xinde* 信德 (*Faith*) (*xdb*) und ihre Website www.chinacatholic.org (*xdo*, andere Webadresse: www.xinde.org) und das unter dem gleichen Dach arbeitende Faith Institute for Cultural Studies (FICS).

5.1 Allgemeine Daten

Gläubige

- ca. 10 Mio. Zahl der Katholiken insgesamt, d.h. im offiziellen Teil der Kirche und im Untergrund zusammengenommen, nach Schätzung des HSSC.
- über 6 Mio. Zahl der Katholiken nach Angabe der offiziellen katholischen Leitungsgremien (Ma-PV-BiKo 2016).
- 6 Mio. Zahl der Katholiken nach staatlichen Angaben (Staatsrat 2018).
- 40.000–50.000 Erwachsenentaufen jährlich,³⁸ ohne die Zahl der getauften Säuglinge (HSSC).

Diözesen

- 146 (115 Diözesen und 31 andere administrative Gebiete) (laut HSSC nach der katholischen Hierarchie, Stand 1950)
- 96 nach Zählung der offiziellen Kirche (HSSC)
- 98 nach staatlichen Angaben (Staatsrat 2018)

³⁷ Ich danke dem Holy Spirit Study Centre für die Zurverfügungstellung seiner im Folgenden zitierten Zahlen zur katholischen Kirche in Festlandchina (Stand Ende 2019).

³⁸ Das HSSC gibt dazu außerdem an, dass die Zahl der Todesfälle nicht gegengerechnet ist; mit anderen Worten, die Zahl der Taufen bedeutet nicht, dass die Kirche um die gleiche Anzahl von Gläubigen wächst.

Bischöfe

- 100 (78 im Amt) (HSSC), davon
 - 69 Bischöfe in der offiziellen Kirche (62 im Amt) (HSSC)
 - 31 Bischöfe im Untergrund (16 im Amt) (HSSC)

Im Vorjahr hatte das HSSC die Zahl der Bischöfe in der offiziellen Kirche mit 64 und die der Bischöfe im Untergrund mit 36 angegeben. Seit 8. September (öffentliche Bekanntgabe 22. September) 2018 sind alle chinesischen Bischöfe vom Papst anerkannt. Rund 40 Diözesen haben keinen Bischof.

Priester

- 4.950 insgesamt (die Zahl der Priester, die [die vom Staat geforderte] Registrierung verweigern, ist nicht bekannt) (HSSC)

Seminare und Seminaristen

- 6 Große Seminare (Priesterseminare) mit insgesamt 370 Seminaristen (HSSC)
- 6 Untergrundseminare mit insgesamt ca. 100 Seminaristen (HSSC)

Von den ursprünglichen 10 Priesterseminaren in der offiziellen Kirche Festlandchinas arbeiten also nur noch sechs (so auch *xdb* 2019, Nr. 25, 9.07.2019), auch wenn staatliche Stellen (z.B. Staatsrat 2018) ihre Zahl weiterhin mit neun angeben. Nach Angaben des HSSC stehen die Untergrundseminare stark unter Druck.

Schwwestern

- 4.630 insgesamt, davon
 - 3.270 in der offiziellen Kirche in 87 Kongregationen (HSSC)
 - 1.360 im Untergrund in 40 Kongregationen (HSSC)

Kirchen

über 6.000 Kirchen und Gebetsstätten (Ma-PV-BiKo 2016 und Staatsrat 2018)

5.2 Taufen

Zum ersten Mal seit mehr als zehn Jahren veröffentlichte das FICS im Jahr 2020 keine Statistik für die Taufen des Jahres 2019. Ab 2008 hatte es jedes Jahr eine Statistik der Taufen in den Diözesen Festlandchinas an Ostern, seit 2017 eine Taufstatistik für das gesamte Jahr publiziert. Die letzte verfügbare Statistik nennt für das Jahr 2018 die Zahl von 48.365 Taufen.³⁹

Die Diözese Hongkong gab in einer Statistik mit Stand vom 31. August 2019 die Zahl der Taufen im Jahr mit 5.686

³⁹ Vgl. Wenzel-Teuber 2019, S. 35.

an; 795 der Getauften waren bis zu einem Jahr alt, 1.791 waren zwischen einem und sieben Jahre und 3.100 über sieben Jahre alt. Die Zahl der einheimischen Katholiken schätzte die Diözese auf 403.000, dazu kommen rund 183.000 katholische Filipinos und Filipinas sowie geschätzte 34.000 weitere katholische Ausländer, die in Hongkong leben.⁴⁰

5.3 Priesterweihen

48 Diakone wurden 2019 in Festlandchina zu Priestern geweiht (siehe Tabelle 6 auf der folgenden Seite). Das war mit Abstand die niedrigste Zahl in den letzten Jahren; der Rückgang der Priesterberufungen schlägt sich nun auch in der Anzahl der Weihen nieder. Im Jahr 2018 waren 75, im Jahr 2017 waren 97, im Jahr 2016 waren 61, im Jahr 2015 waren 59, im Jahr 2014 waren 78, im Jahr 2013 waren 66 und im Jahr 2012 waren 78 Priesterweihen gezählt worden. Die Zahl ist sicher unvollständig; so dürften noch weitere Priesterweihen im Untergrund hinzukommen.



Oben: Neupriester Wang Zhibin in Bameng mit seinen Eltern und der kleinen Schwester. Unten: In Nanjing kleidet Wang Juns Mutter ihren Sohn mit dem Messgewand ein, links daneben der Vater. Fotos: *xdo*.

Wie die Tabelle zeigt, wurden 8 der 48 Neupriester des Jahres 2019 nicht von ihrem zuständigen Ortsbischof, sondern von einem aus einer anderen Diözese eingeladenen auswärtigen Bischof geweiht. Diese Zahl wirft ein Schlaglicht auf den Umstand, dass viele Diözesen in China nach wie vor entweder keinen Bischof haben oder einen Bischof, der keine (öffentlichen) Weihen spenden kann, weil er im „Untergrund“ tätig ist.

⁴⁰ „Statistics of the Diocese of Hong Kong 2019-8-31“, <https://catholic.org.hk/en/香港教區教務統計-2>.



Chinas Provinzen, Metropolen und Autonome Gebiete

Abkürzungsverzeichnis

AH Anhui, BJ Beijing, CQ Chongqing, FJ Fujian, GD Guangdong, GS Gansu, GX Guangxi, GZ Guizhou, Hain Hainan, HB Hubei, Heb Hebei, Hen Henan, HL Heilongjiang, HN Hunan, JL Jilin, JS Jiangsu, JX Jiangxi, LN Liaoning, NM Innere Mongolei, NX Ningxia, QH Qinghai, SC Sichuan, SD Shandong, SH Shanghai, SN Shaanxi, SX Shanxi, TJ Tianjin, XJ Xinjiang, XZ Tibet, YN Yunnan, ZJ Zhejiang.

Tabelle 6: Priesterweihen in der katholischen Kirche in Festlandchina im Jahr 2019

Provinz / Metro-pole	Diözese	Zahl der Gew.	Datum der Weihe	Weihender Bischof*	Namen der Geweihten
BJ	Beijing	4	24.08.	Li Shan	Chen Julong 陈聚龙, Jia Nannan 贾男男, Pan Haijing 潘海静, Yan Xian'en 闫献恩
FJ	Minbei	1	28.10.	Zhan Silu (Mindong)	Zhang Qingsheng 张清生
	Mindong	1	28.10.	Zhan Silu	Chen Ming 陈铭
GS	Tianshui	1	15.12.	Han Jide (Pingliang)	Li Jiangan 李建刚
GD	Guangzhou	3	30.11.	Gan Junqiu	Huang Xiaokun 黄晓昆, Huo Tesi 霍特思, Zhang Shuanma 张拴(栓)马
	Meizhou	1	24.05.	Liao Hongqing	Zheng Yongfeng 郑永烽
GX	kath. Kirche von GX	2	3.05.	Tan Yanquan	Yang Yi 杨艺, Zheng Lue 郑略 (beide ethn. Zhuang)
GZ	Guiyang	3	24.11.	Xiao Zejiang	Liu Xueyang 刘学洋, Zhang Zihao 张梓浩, Zhao Jie 赵杰
Heb	Cangzhou	5	25.01.	Li Liangui	Dong Lichun 董立春, Jin Baode 金宝德, Wang Shengli 王胜利, Yang Wei 杨微(威), Yu Hailong 于海龙
	Handan	1	22.02.	Sun Jigen	Zhang Chongshuai 张宠帅
	Handan	5	31.05.	Sun Jigen	Feng Gangyi 冯刚毅, Wang Yongle 王永乐, Wu Chong'ai 武宠爱, Zhang Chao 张超, Zhang Lifeng 张利锋
	Hengshui	3	25.03.	Feng Xinmao	Duan Xiangyang 段向阳, Liu Xiangkuo 刘向阔, Wen Shengxing 温圣行
	Xingtai	2	18.10.	Ma Yinglin (Kunming)	Li Chunyu 李春雨, Xie Zhongchao 谢忠朝
	Zhaoxian	2	22.08.	Feng Xinmao (Hengshui)	Han Yanguang 韩彦光, Min Bohao 闵博豪
NM	Bameng	1	31.05.	Du Jiang	Wang Zhibin 王治斌
	Xuzhou	2	12.12.	Wang Renlei	Ou Zhengfang 欧正方, Zhu Zhengdao 朱正道
JL	Jilin	2	22.02.	Pei Junmin (Shenyang)	Feng Zhao 冯昭, Meng Xiaoliang 孟晓亮
JS	Nanjing	1	11.05.	Lu Xinping	Wang Jun 王俊
SC	Leshan	1	30.09.	Lei Shiyin	Lei Ke 雷科
	Yibin	1	30.11.	Luo Xuegang	Shi Wenlong 师文龙
SN	Sanyuan	2	25.04.	Han Yingjin	Li Yunfeng 李云峰, Lin Pingjun 林平军
	Sanyuan	2	3.12.	Han Yingjin	Ma Bo 马博, Zong Xuefan 宗学凡
SX	Jinzhong	1	22.10.	o.A.	Chen Jianwei 陈建伟
ZJ	Hangzhou	1	5.12.	Cao Xiangde	Chang Zhenguo 蔡振国
Gesamt		48			

* Die Diözese wird hier nur genannt, wenn der Weihende nicht der zuständige Ortsbischof der die Weihe betreffenden Diözese war, sondern aus einer anderen Diözese eingeladen wurde, um die Weihe vorzunehmen.

Quellen (2019): chinacatholic.cn 27.05.; 8.,22.10.; 14.12.; chinacatholic.org 26.04.; 1.06.; 26.08.; 2.,8.,18.12.; knews.cc 22.02.; xiaozhushou.org 26.11.; 2.12.; xinde.org 25.01.; 7.,14.05.; 3.06.; 2.11.; 4.12.; http://blog.sina.com.cn/s/blog_500cf6040102y8yn.html, Zugriff am 1.04.2020.

5.4 Bischöfe

Im Jahr 2019 in Festlandchina verstorbene Bischöfe

Jin Daoyuan 靳道远, Andreas (1929–2019), Changzhi (SX).

Li Side 李思德, Stefan (1926–2019), Tianjin.

Bischofsweihen in Festlandchina im Jahr 2019

Yao Shun 姚顺, Anthony (geb. Dez. 1965), Bischof von Jining (NM), 26. August.

Xu Hongwei 胥红伟, Stephen (geb. 16.01.1975), Koadjutorbischof von Hanzhong (SN), 28. August [Ortsbischof ab 18.01.2020].

Beide Weihen fanden mit Zustimmung des Papstes und der Behörden statt.



Bischof Stephen Xu Hongwei, einer der beiden im Jahr 2019 geweihten Bischöfe. Foto: xdo.

Partielle offizielle Anerkennung ehemaliger Untergrundbischöfe durch die Behörden im Jahr 2019

Bischof Peter Jin Lugang 靳禄岗 von Nanyang (Henan), 2007 insgeheim zum Koadjutorbischof geweiht, vom Papst 2010 zum Diözesanbischof ernannt, am 30. Januar 2019 offiziell als Koadjutorbischof installiert.

Bischof Peter Zhuang Jianjian 庄建坚 von Shantou (Guangdong), 2006 insgeheim zum Bischof von Shantou geweiht, am 22. Januar 2019 offiziell emeritiert, d.h. behördlich als Bischof emeritus anerkannt. Am 12. Dezember 2018 hatte Papst Franziskus den aus kirchlicher Sicht illegitimen Bischof Huang Bingzhang als Diözesanbischof von Shantou anerkannt.

In beiden Fällen erkannten die chinesischen Behörden die betreffenden Bischöfe nicht in ihrer ursprünglich vom Papst verliehenen Funktion als Diözesanbischöfe, sondern nur in untergeordneten Funktionen (als Koadjutorbischof bzw. Bischof emeritus) an. In einem dritten Fall war der ursprüngliche (Untergrund-)Bischof von Mindong (Fujian),

Guo Xijin 郭希锦, zunächst bereit, sich auf Bitten des Papstes zum Weihbischof herabzustufen und als solcher von den Behörden anerkennen zu lassen. Er zog jedoch Mitte 2019 aufgrund des behördlichen Drucks auf seine Priester den Antrag auf Anerkennung wieder zurück. Ende 2019 gab es nach Angaben des HSSC noch 31 vom Papst eingesetzte Bischöfe im Untergrund (davon 16 im Amt), die nach wie vor nicht von der Regierung anerkannt sind.

6. Quellen

CFPS [China Family Panel Studies, *Zhongguo jiating zhui-zong diaocha* 中国家庭追踪调查]: siehe Lu Yunfeng 2014, Lu Yunfeng – Zhang Chunni 2016 sowie Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019.

CSLS [Chinese Spiritual Life Survey]: Yang Fenggang mit Hu Anning – Jiang Fan – R.J. Leamaster – Lu Jun – Tang Zhenyu (Center on Religion and Chinese Society, Purdue University), „Quantifying Religions in China“, 5-seitiges Manuskript einer Präsentation auf der Seventh Annual Conference for the Social Scientific Study of Religion in China, Beijing, 26.–27. Juli 2010.

FICS: Faith Institute for Cultural Studies (Xinde wenhua xuehui/yanjiusuo 信德文化学会/研究所, Shijiazhuang).

Gao Feng 2018: „Shuzi jianzheng endian manman“ 数字见证恩典满满 (Zahlen bezeugen Gnade in Fülle) [Zusammenfassung der Daten aus dem von Pastor Gao Feng, Vorsitzender des Chinesischen Christenrats, auf der 10. Nationalversammlung des chinesischen Protestantismus im November 2018 vorgestellten Arbeitsbericht der protestantischen Leitungsgremien], online unter www.ccctspm.org/specialinfo/340. Deutsche Übersetzung in *China heute* 2019, Nr. 1, S. 29–31.

HSSC: Holy Spirit Study Centre (Shengshen yanjiu zhongxin 聖神研究中心, Hongkong).

„Kan Baoping mushi: Bu yao jujiao yu neidi jidutu shuliang zhenglun, yao jieli jianzao jiankang jiaohui“ 2018 阚保平牧师: 不要聚焦于内地基督徒数量争论, 要竭力建造健康教会 (Pastor Kan Baoping: Wir sollten uns nicht auf den Streit um die Zahl der Protestanten im Land konzentrieren, sondern unser Bestes geben, um eine gesunde Kirche aufzubauen), *Fuyin shibao* 福音时报 15.11.2019, www.gospeltimes.cn/portal/article/index/id/46244?btwaf=42945716.

Liu Xiaochun 刘晓春 2014, „Jiyu renkou diaocha de Zhongguo musuln renkou tezheng fenxi“ 基于人口调查的中国穆斯林人口特征分析 (Traits of the Muslims of China Based on Census Data Analysis), in: *Huizu yanjiu* 回族研究 (*Journal of Hui Muslim Minority Studies*) 2014, Nr. 1, S. 70–76.

Lu Yunfeng 卢云峰 2014: Beijing daxue zongjiao wenhua yanjiusuo ketizu 北京大学宗教文化研究所课题组 (Forschungsteam Religiöse Kultur der Peking Univer-

- sity), ausgearbeitet von Lu Yunfeng, „Dangdai Zhongguo zongjiao zhuangkuang baogao – jiyu CFPS (2012) diaocha shuju“ 当代中国宗教状况报告 – 基于 CFPS (2012) 调查数据 (Bericht zur religiösen Situation im heutigen China – basierend auf den Daten von CFPS [2012]), in: SZW 2014, Nr. 1, S. 11-25.
- Lu Yunfeng 卢云峰 – Wu Yue 吴越 – Zhang Chunni 张春泥 2019, „Zhongguo daodi you duoshao jidutu? Jiyu Zhongguo jiating zhuizong diaocha de guji“ 中国到底有多少基督徒? – 基于中国家庭追踪调查的估计 (How Many Protestants Are There in China: An Estimate Based on China Family Panel Studies), in: *Kaifang shidai* 开放时代 (*Open Times*) 2019, Nr. 1, S. 165-178, online unter www.shehui.pku.edu.cn/upload/editor/file/20190402/20190402083311_1875.pdf (Zugriff am 15.03.2020).
- Lu Yunfeng 卢云峰 – Zhang Chunni 张春泥 2016, „Dangdai Zhongguo jidujiao zhuangkuang guankui – jiyu CGSS he CFPS diaocha shuju“ 当代中国基督教状况管窥 – 基于 CGSS 和 CFPS 调查数据 (Observation in Present Situation of Contemporary Chinese Christians: Based on Survey Data from CGSS and CFPS), in: SZW 2016, Nr. 1, S. 34-46.
- Ma-PV-BiKo 2016 [Ma Yinglin, Vizevorsitzender der Chinesischen katholischen patriotischen Vereinigung (PV) und Vorsitzender der Chinesischen katholischen Bischofskonferenz (BiKo)]: „Zhongguo tianzujiao dijiuci quanguo daibiao huiyi – gongzuo baogao“ 中国天主教第九次全国代表会议 – 工作报告 (9. Nationalversammlung der Vertreter der katholischen Kirche Chinas – Arbeitsbericht), 27.12.2016, www.chinacatholic.cn/html/report/17020718-1.htm.
- Malek, Roman 2011, „Volksrepublik China: Kirchen und Religionen. Statistischer Jahresüberblick 2010/2011“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 27-40.
- Mohseni Kabir Bäckström, Daniel 2019, *Religious Ecology and Sinofuturism*, Bochum – Freiburg: projekt verlag.
- Mou Zhongjian 牟钟鉴 2012, „Zongjiao shengtai lun“ 宗教生态论 (On Religious Ecology), in: SZW 2012, Nr. 1, S. 1-10.
- NBRA: Nationales Büro für religiöse Angelegenheiten (Guojia zongjiao shiwuju 国家宗教事务局).
- NBRA 2017: Drei in *Zhongguo zongjiao* 中国宗教 (China Religion) 2017, Nr. 10, veröffentlichte Berichte über die Religionsarbeit seit dem 18. Parteitag, hier insbesondere: Guojia zongjiao shiwuju yi si 国家宗教事务局一司 (NBRA, 1. Abteilung), „Yifa guifan guanli, qianghua yindao fuwu. Dang de bashi da yilai fojiao daojiao gongzuo huigu“ 依法规范管理, 强化引导服务. 党的八十大以来佛教道教工作回顾 (Gemäß dem Gesetz die Verwaltung standardisieren, Anleitung und Dienste verstärken. Rückblick auf die Buddhismus- und Daoismusarbeit seit dem 18. Parteitag), S. 11-13.
- NBRA-Datenbank 2020: Datenbank „Zongjiao huodong changsuo jiben xinxi“ 宗教活动场所基本信息 (Basisdaten religiöse Versammlungsstätten), www.sara.gov.cn/zjhdcjsjbx/index.jhtml, Abfrage vom 30.03.2020.
- SZW: *Shijie zongjiao wenhua* 世界宗教文化 (*The World Religious Cultures*).
- Staatsrat 2018: Informationsbüro des Staatsrats der Volksrepublik China, Weißbuch „China's Policies and Practices on Protecting Freedom of Religious Belief“, englische Version unter www.china.org.cn/government/whitepaper/node_8004087.htm. Eigene deutsche Übersetzung in *China heute* 2018, Nr. 2, S. 93-100 unter dem Titel „Chinas Politik und Praxis beim Schutz der Freiheit des religiösen Glaubens“.
- Wenzel-Teuber, Katharina 2012, „Volksrepublik China: Religionen und Kirchen. Statistischer Überblick 2011“, in: *China heute* 2012, Nr. 1, S. 26-38.
- 2013, „Statistisches Update 2012 zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China und in Taiwan“, in: *China heute* 2013, Nr. 1, S. 24-36.
- 2015, „Statistisches Update 2014 zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China“, in: *China heute* 2015, Nr. 1, S. 22-34.
- 2016, „Statistisches Update 2015 zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China“, in: *China heute* 2016, Nr. 1, S. 24-37.
- 2017, „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2016“, in: *China heute* 2017, Nr. 1, S. 24-38.
- 2018, mit einem Beitrag von Isabel Hess-Friemann, „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2017“, in: *China heute* 2018, Nr. 1, S. 31-44.
- 2019 „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2018. Teil 1: Katholische Kirche“, in: *China heute* 2019, Nr. 1, S. 33-37.
- xdb: Xinde* 信德 (*Faith*) (Shijiazhuang), Druckausgabe.
- xdo: Xinde* 信德 (*Faith*) (Shijiazhuang), Online-Ausgabe auf www.chinacatholic.org.
- Zhang, Cindy – Ruth Wang 2019, „Top 10 Christian News Stories of Chinese Church in 2018“, *The China Christian Daily*, 11.01.2019, http://chinachristiandaily.com/news/Church/2019-01-11/chinese-church--top-10-christian-news-of-2018_8170.